

**Manfred Steglich**

Sozialwissenschaftler. Arbeit im Bereich Sozialforschung und Sozialpolitik.

Seit 2011 Sprecher der Linksfraktion im Beirat Horn-Lehe und stv. Sprecher im Sozialausschuss. Mitglied im Landesrat DIE LINKE in Bremen.

Medine Yildiz

Rechtsanwaltsgehilfin/Bürokauffrau/Dolmetscherin. Frührentnerin. Zurzeit weiterbildendes Studium Sozialwissenschaftliche Grundbildung. Mitglied im Landesvorstand der DIE LINKE in Bremen. Sprecherin der Frauen AG im Landesverband.

**Dominik Lange**

Student. Studiert Philosophie und Politikwissenschaft an der Uni Bremen. Nachhaltigkeitsreferent im dortigen AstA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss). Studentischer Mitarbeiter der Fraktion DIE LINKE in der Bremischen Bürgerschaft.

Karin Scharfenort

Dipl.-Designerin. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei einem Träger für kulturelle Bildung und soziale Teilhabe.

Sachkundige Bürgerin im Beirat Horn-Lehe im Ausschuss Bau- und Denkmalschutz.

**Dr. Christoph Spehr**

Historiker. Wissenschaftler, Journalist und Buchautor.

Mitarbeiter der Fraktion DIE LINKE in der Bremischen Bürgerschaft. Mitglied im Landesvorstand und langjähriger Landessprecher der LINKEN in Bremen.

**Horn-Lehe****Auf gehts!
Offen,
solidarisch
und gerecht.**

*DIE LINKE. Bremen
Faulenstraße 75
28195 Bremen*

*Telefon: 04 21/32 06 66
Fax: 04 21/32 06 67
beirathorn-lehe@dielinke-bremen.de
www.dielinke-bremen-mitteost.de*

*V.i.S.d.P.: Lucie Horn
Fotos: Frank Scheffka*



DIE LINKE in Horn-Lehe

Statt weiterer Kürzungen: Ausbau der sozialen Infrastruktur

In Horn-Lehe und im Land Bremen ist DIE LINKE die einzige Partei, die gegen weitere Kürzungen öffentlicher Leistungen, weiteren Personalabbau und weitere Privatisierungen steht. Sie steht für eine Stadtpolitik, in der die soziale, kulturelle und demokratische Teilhabe aller Menschen selbstverständlich ist. Vorrangiges Ziel der LINKEN in den Stadtteilen ist die Sicherung und der Ausbau der sozialen Infrastruktur durch die gezielte öffentliche Förderung von Jugendzentren, Altenbegegnungsstätten, Bürgerhäusern, öffentlichen Gesundheits- und Gesundheitsvorsorgeeinrichtungen, sozialen Diensten, Beratungsstellen und Kindertagesstätten.

Soziale Spaltung und die Folgen der Kürzungspolitik in Horn-Lehe

Horn-Lehe zählt statistisch zu den wohlhabenden Stadtteilen Bremens. Dennoch leben im Kopernikusviertel und im Ortsteil Lehe hunderte Menschen von der Hand in den Mund. Und wer erst einmal arm ist, spricht nicht drüber. Diesen Skandal versteckter Armut wollen wir nicht länger hinnehmen. So sind auch im vermeintlich reichen Horn-Lehe die einseitige Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums und die finanzielle Austrocknung der kommunalen Infrastruktur nicht spurlos vorübergegangen. Überall in unserem Stadtteil sind die tiefen sozialen Einschnitte und Kürzungen öffentlicher Mittel spürbar. Sie machen sich bemerkbar in Stundenkürzungen an den Grundschulen und weiterführenden Schulen, offenbaren sich in einer zum Teil desolaten Personallage in der Kinderbetreuung in den Kindertageseinrichtungen sowie in den aktuellen Mittelkürzungen für die Begegnungsstätten im Stadtteil. Viele städtische Gebäude wie KiTas, Schulen und Hochschulen sind akut sanierungsbedürftig, wie etwa die Uni mit einem »Sanierungsstau« von rd. 250 Mio. Euro (bis 2030).

Gekürzt wurde in den vergangenen Jahren u.a. auch beim Budget für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung. In Horn-Lehe ging so in den vergangenen zwanzig Jahren gut ein Viertel der öffentlichen Zuschüsse in der Jugendförderung verloren. Die Folge: Dem Jugendhaus in der Curiestraße mangelt es an einer vernünftigen Personalausstattung, um angemessene Öffnungszeiten und damit entsprechende Angebote in der offenen Jugendarbeit zu garantieren.

Nicht zuletzt: Dem »Problemgebiet« Kopernikus-Quartier fehlen dringend benötigte öffentliche Gelder. Aufgrund der städtischen Verdichtung entstanden in den letzten Jahren in Horn-Lehe zahlreiche neue Häuser und Wohnungen. Leider sind diese für Normalverdienende in der Regel unerschwinglich. Deshalb ist für DIE LINKE die Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Stadtteil und die Erhöhung und Einhaltung der Sozialquote bei Neubauten besonders wichtig.

Rechte des Beirats stärken und echte Bürgerbeteiligung im Stadtteil schaffen

Die soziale Spaltung in Horn-Lehe ist auch eine demokratische Spaltung des Stadtteils. Jeder Mensch sollte das Recht und die Chance haben, für seine Anliegen sprechen zu können! DIE LINKE will deshalb die Rechte des Stadtteilbeirats stärken und diesen zu einem Ort tatsächlicher Bürgerbeteiligung entwickeln, mit weitergehenden Entscheidungsbefugnissen und einem eigenen Haushalt. Eine Demokratisierung »von unten« trägt dazu bei, jede Form von Volksverhetzung zu verbannen und rassistische und sexistische Angriffe zurückzudrängen.

Für Jugendliche und junge Erwachsene wollen wir Freiräume schaffen, in denen sie sich entfalten, austauschen und ihre Freizeit selbstbestimmt gestalten können. Bisher hat Horn-Lehe es versäumt, hierfür die richtigen Weichen zu stellen, weshalb Findorff und Neustadt zu den angesagten Vierteln zählen, nicht aber Horn-Lehe - trotz Uni-Nähe und vielen Wohnheimen für Studierende. DIE LINKE will diesen Trend umkehren und dafür sorgen, dass Horn-Lehe auch für Jugendliche und junge Erwachsene endlich ein attraktiveres Viertel wird. Nachdem das Vorhaben eines Kulturzentrums auf dem ehemaligen Ortsamtsgelände an der Berckstraße gescheitert ist, setzt sich DIE LINKE auch weiterhin für ein kulturelles Stadtteilzentrum mit einem Bürgerhaus für alle ein.

DIE LINKE ist gegen die einseitige Fokussierung auf Leuchtturmprojekte an der Uni Bremen. Die finanzielle Förderung der naturwissenschaftlich/technischen Studiengänge ist wichtig; in Zeiten wachsender völkisch-nationalistischer Denkweisen, einer Verrohung des Diskurses und der Leugnung von harten Fakten (#fakenews), ist es jedoch umso notwendiger, auch die gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Studiengänge zu stärken und gemeinsam rechte Propaganda zu bekämpfen. Die Wissenschaft muss alles in ihrer Macht stehende tun, um unsere demokratischen Grundwerte zu schützen: DIE LINKE streitet für eine vielfältige und weltoffene Gesellschaft!

Was DIE LINKE will

- die bedarfsgerechte Ausstattung mit finanziellen Mitteln zum Ausbau der kommunalen und sozialen Infrastruktur,
- mehr Personal für Einrichtungen der sozialen Infrastruktur,
- die Stärkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und den Erhalt aller Jugendhäuser und städtischen Einrichtungen,
- die Erhöhung des Etats in der offenen Kinder- und Jugendarbeit für Personal und Infrastruktur um 30 %,
- eine höhere Bezahlung der Erzieher*innen sowie bessere Qualifizierung und Weiterbildungsangebote.

Im Stadtteil Horn-Lehe wollen wir

- mehr öffentliche Mittel zur Stärkung der sozialen Infrastruktur im Leher Feld (Kopernikus-Quartier) und im Ortsteil Lehe,
- die Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Stadtteil und die Erhöhung und Einhaltung der Sozialquote bei Neubauten,
- eine bedarfsgerechte Ausstattung mit KiTa-Plätzen im Stadtteil und die entsprechende Aufstockung des Personals,
- die Förderung und Unterstützung von Projekten der aufsuchenden Jugendarbeit im Quartier,
- die Schaffung einer angemessenen Infrastruktur zur Umsetzung der Inklusion bzw. W+E-Beschulung am Gymnasium Horn (Sonderpädagog*innen im benötigten Umfang, Ausstattung von Differenzierungsräumen),
- die umgehende Sanierung der Grundschule an der Horner Heerstraße,
- ein Programm zur Schaffung von 500 weiteren, öffentlich geförderten und bezahlbaren Wohnheimplätzen für Studierende,
- den Erhalt und Ausbau der Begegnungszentren für ältere Menschen im Stadtteil statt weiterer Kürzungen der öffentlichen Förderung,
- einen barrierefreien Bahnhaltelpunkt für die Uni und den Technologiepark an der Bahnstrecke nach Hamburg mit direktem Anschluss an Straßenbahn und Bus,
- den Erhalt des Uni-Bads für den Vereinsschwimmsport,
- keinen weiteren Baumkahlschlag entlang der Bahnstrecke in Horn-Lehe.